



DIE LILIENTHALER Wählergemeinschaft e. V.  
Truperdeich 4 b, 28865 Lilienthal

Herrn  
Stephan Limberg  
Vorsitzender des Gemeinderates  
Rathaus  
28865 Lilienthal

Lilienthal, den 13.06.2013

**Gemeinderatssitzung am 11. Juni 2013  
„Großflächiger Einzelhandel“**

Sehr geehrter Herr Limberg,

auf der Gemeinderatssitzung am 11. Juni haben sich alle Fraktionen der Lächerlichkeit preisgegeben. Eine unwürdige Sitzung für einen Gemeinderat, der die Interessen der Bürger vertreten soll. Wie verunsichert die Bürger aus dieser Sitzung gegangen sind, zeigt die Headline „Schreckgespenst löst sich in Luft auf“ in der Wümme-Zeitung vom 13. Juni.

Nein, das Schreckgespenst hat sich keineswegs in Luft aufgelöst, das Meinungsbild der Mitglieder von CDU, SPD und Grüne ist so unklar und verschwommen, wie zu Beginn der Sitzung. Die Fraktionsvorsitzende der Grünen sagte zum Schluss der Sitzung, man könne über den „Großflächigen Einzelhandelsmarkt“ nicht diskutieren und Entscheidungen treffen, weil man ja nicht wisse, was der Investor vorhabe.

„Schauen wir mal“, meinte Herr Kurt Klepsch von der SPD und reklamierte für sich ebenso Unwissen über die Vorstellungen des Investors zu seinem Vorhaben.

Herr Sekunde sprach sich für die CDU immerhin für den „Großflächigen Einzelhandelsmarkt“ aus, will die Größenordnung der Verkaufsflächen aber auf die gesetzlichen Vorgaben beschränkt wissen. Allerdings ließ er offen, wo die CDU die maximale Grenze für ein Bauvorhaben an der Gutenbergstraße sieht.

Bürgermeister Willy Hollatz ließ erneut durchblicken, dass er ein entschiedener Befürworter dieses „Großflächigen Einzelhandelsmarktes“ ist, er lässt keinen Zweifel daran, dass er die gewünschte Groß-Verkaufsfläche des Investors durchzusetzen gedenkt.

Der Vortrag von Herrn Eckermann vom Landkreis war gut, aber vollkommen unnötig, weil Herr Eckermann seit Jahren nun die Vorgaben des Landesraumordnungsprogramms vorträgt und auch immer wieder erläutert, dass das Vorhaben in seiner geplanten Größenordnung klar gegen die Vorschriften des Landesraumordnungsprogramms verstoßen würde. Er könne sich eine Verkaufsfläche von 800 qm vorstellen, aber auch größer, vielleicht doppelt so groß, wenn der Investor durch ein Gutachten begründen kann, ob die geplante Größenordnung der Nahversorgung auch wirklich dient. Festlegen ließ sich Herr Eckermann auf eine exakte Größe aber nicht. Die Raumordnungsvorschriften sind nachzulesen in der Stellungnahme des Landkreises vom 08.02.2011, und diese Stellungnahme dürfte allen Ratsmitgliedern hinlänglich bekannt sein.

### **Die Fakten:**

Der Investor Siegfried Schausberger hat vor Jahren seine Pläne für einen „Großflächigen Einzelhandelsmarkt“ offengelegt und verkündet, dass er einen Markt mit einer Verkaufsfläche von 3.500 qm plant, davon 3.000 qm Verbrauchermarkt, 300 qm Getränkemarkt, 100 qm Blumenfachgeschäft, 50 qm Fischfachgeschäft und 40 qm für ein Bäckereigeschäft. Geld für eine Anzahlung ist vom Investor an die Gemeinde auch schon geflossen und durch die Gemeinde vereinnahmt. Von dieser Planung ist der Investor bis heute nicht abgerückt. Also plant der Investor diese Größenordnung für seinen Markt und will das durch ein von ihm jetzt in Auftrag gegebenes Gutachten begründen lassen.

Im August 2011 stimmte der Planungsausschuss für die Annahme des Einzelhandelskonzeptes, das von der Verwaltung in Auftrag gegeben und von infra consult erstellt wurde. In diesem Einzelhandelskonzept geht es ausschließlich um den geplanten „Großflächigen Einzelhandelsmarkt“ mit einer Verkaufsfläche von 3.500 qm an der Gutenbergstraße (Wümme-Zeitung vom 31.08.2011).

Am 08. Juni 2012 erklärte Bürgermeister Willy Hollatz in der Wümme-Zeitung, dass für ihn die Situation auf jeden Fall immer noch eindeutig ist: „Wir haben einen klaren politischen Auftrag, die Voraussetzungen für eine Bebauung dieses Areals mit großflächigem Einzelhandel zu schaffen. **Dass der Landkreis eine andere Auffassung habe als die Gemeinde, bedeute nicht, dass damit das letzte Wort gesprochen sei“!**

Auf der Gemeinderatssitzung am 11. Juni 2013 erklärte Bürgermeister Willy Hollatz: „Dem Investor sei klar, dass mehr als 3.000 qm Verkaufsfläche nicht zu realisieren sei“ (Wümme-Zeitung vom 13.06.2013). Damit sagt der Bürgermeister doch wohl nichts anderes, als dass eine Verkaufsfläche von 3.000 qm für ihn durchsetzbar ist, 3.001 und mehr qm dann nicht mehr.

Offensichtlich hat Bürgermeister Willy Hollatz die Aussagen von Herrn Eckermann vom Landkreis immer noch nicht verstanden, oder er ignoriert diese Aussage, dass ein Einzelhandelsmarkt mit einer Verkaufsfläche von 3.000 qm nicht durchsetzbar ist, und hofft möglicherweise darauf, dass sich da noch ein Schlupfloch für den Investor auftut.

Die Verschiebung der Beratung und Entscheidung auf einen Zeitpunkt nach der Sommerpause grenzt schon an Arbeitsverweigerung der Mitglieder des Gemeinderates. Wir Bürger und auch die Geschäftsleute haben Anspruch darauf, dass der Gemeinderat als oberstes Entscheidungsgremium nach Jahren der Diskussion endlich Farbe bekennt und nach ebenso vielen Jahren der Verunsicherung endlich dem Investor unmissverständlich vorgibt, welche Größenordnung an Verkaufsfläche an der Gutenbergstraße vom Gemeinderat maximal noch akzeptiert wird. Das erwartete Investor-Gutachten wird keinesfalls neue Erkenntnisse bringen. Erst mit dieser Festlegung durch den Gemeinderat kann der Investor seinen ursprünglichen Plan überarbeiten oder die Entscheidung treffen, von dem ursprünglichen Kaufvertrag zurückzutreten, weil ihm die vom Gemeinderat zugestandene Verkaufsfläche nicht groß genug ist. Die geforderte Festlegung durch den Gemeinderat ist eine politische und keine rechtliche Festlegung, und diese politische Festlegung bleibt dem Gemeinderat nicht erspart, heute nicht und auch nicht nach der Sommerpause!

Die Verunsicherung der Bürger und der Geschäftsleute ist geblieben. Wir werden die Geschäftsleute in Lilienthal ermuntern und auch unterstützen, sich mit allen ihren zur Verfügung stehenden Mitteln gegen einen „Großflächigen Einzelhandelsmarkt“ in einer Größenordnung zur Wehr zu setzen, die die Existenz der insbesondere in allen Ortsteilen ansässigen Einzelhandelsfachgeschäften gefährden könnte.

Mit freundlichen Grüßen

DIE LILIENTHALER Wählergemeinschaft e.V.

Frank Biesalski

Gert Vogels

Kopien:

Herrn Bürgermeister Willy Hollatz

Herrn Richard Eckermann, Landkreis Osterholz

Fraktionen von CDU, SPD und Bündnis90/Die Grünen

Wümme-Zeitung

WIR

Fleischer-Innung